

Der dreigeteilte Staat: Tennessee



gegründet:	1. Juni 1796
Motto:	Landwirtschaft und Handel
Hauptstadt:	Nashville
Areal:	109.247 Quadratkilometer
Einwohner:	6.651.194 (78,7% Weiße; 17,1% Afro-Amerikaner; 5,2% Latinos; 1,8% Asiaten; 0,4% Indianer; 1,9% mehr als eine Ethnizität)
Staatsvogel:	Spottdrossel



Staatsblume:	Iris
Staatstier:	Waschbär
Staatsinsekt:	Marienkäfer

Ein Mann kommt in den Himmel. Alles ist so wunderbar, wie er es erwartet hat, außer einer großen Gruppe von Menschen, die an Bäume angekettet sind. Der Neue fragt, wer diese Leute seien, und Petrus antwortet: "Sie sind aus Tennessee. Es ist Freitag, und wir müssen sie in Ketten legen, sonst gehen sie zum Wochenende nach Hause".

Nach Missouri ist dieser Staat, der 720 km lang und 195 km breit ist, derjenige mit den meisten Nachbarn: Im Osten North Carolina, im Süden Georgia, Alabama und Mississippi, im Norden Kentucky und Virginia, im Westen Arkansas und Missouri. Wie Caesars Gallien ist er dreigeteilt: im Osten die *Great Smokey Mountains*, deren Nationalpark dreißig Salamanderarten beherbergt; in der Mitte die Hügel und *Blue Grass* Wiesen ähnlich wie in Kentucky; gegen Westen die fruchtbare und flacher werdende Topografie zum Mississippi hin. *Chattanooga, Ooltewah, Tuckaleechee, Sparta, Memphis, Athens, Troy, Alexandria, Smyrna, Dandridge* (nach Martha Washington), *Humboldt, Dresden, Petersburg, Land between the Lakes, Huggins Hell* (in den *Smokey Mountains*), *Defeated* (besiegt), *Fort Prudhomme, Tullahoma, Knoxville*, u.s.w. Schon allein einige der Ortsnamen lassen ahnen, aus welchen Windrichtungen die Menschen hier einströmten und welche Dörfer sie vorfanden. Es waren Trapper, solche auf der Suche nach Gold und Ruhm, die Träumer einer besseren Welt, die Retter von Seelen, Landspekulanten, die ihre eigenen Gesetze machten, und Schlingel, die vor dem Gesetz flüchteten, und immer mehr Siedler, die kleine Gehöfte in die Wildnis bauten. Aber zuerst waren die Spanier da. 1540 leitete Hernando de Soto, der seine Fähigkeiten als Eroberer mit der Unterjochung Perus unter Beweis gestellt hatte, eine Gruppe von Soldaten, spanischen Aristokraten und eingeborenen Gepäckträgern ins Innere des südöstlichen Nordamerika. Man war auf der Suche nach Gold und nebenbei nach dem "großen Fluß", von dem die Indianer erzählten. Das Unternehmen, in ein kartografisch nicht erfasstes Gebiet mit unbekanntem Gefahren vorzudringen, brauchte in gleichen Anteilen Arroganz, Mut und Gier.



William Henry Powell: Discovery of the Mississippi by De Soto (1853)

Die Spanier fanden kein Gold und kamen am “Vater des Wassers” nicht triumphierend, wie es Powell sich vorstellte, an, sondern zerlumpt und halb verhungert, wie De Sotos Privatsekretär Rodrigo Rangel schildert:

Ich sah Don Antonio Osorio, den Bruder des Marquis von Astorgas, in eine zerrissene Decke der Einheimischen gehüllt. Man konnte die Haut sehen. Barfuß, ohne Hut, ein Schwert ohne Scheide und ein Schild auf dem Rücken mitten in Frost und Kälte... Ich glaube, er hatte an diesem Tag nichts gegessen, und er mußte mit seinen Nägeln graben, um etwas zu essen zu finden.

Den Spaniern folgten die Franzosen, genauer genommen der Quebecoise Pelzhändler Louis Jolliet und der Jesuit Jacques Marquette.¹ 1673 ruderten sie in ihren Birkenkanus den Mississippi hinunter und bestaunten die majestätischen Ulmen und Zypressen und das undurchdringliche Rohrdickicht an den Ufern. Sie nahmen die Eisenadern und *musquitoes* zur Kenntnis. Eine Begegnung mit Indianern, die seit über hundert Jahren keinen Kontakt mehr zu Weißen gehabt hatten, zeigte, daß sie sich voreinander in gleichen Maßen

¹ Marquette gründete Michigans erste europäische Siedlung *Sault Ste. Marie*.

fürchteten, und erst bei einem Gelage mit Büffelfleisch und wilden Pflaumen begannen die Franzosen sich wieder zu entspannen. Während sie die Ufer inspizierten, drangen vom Osten gleichzeitig die beiden Engländer James Needham und Gabriel Arthur in Begleitung von acht Indianern vor. Wir wissen nicht, warum einer der Indianer Needham erschoss. Der Sponsor der Expedition, Abraham Wood, stellt später fest: "So starb dieser heroische Engländer, dessen Ruhm nie verblassen wird, solange meine Feder ihn verewigen kann ... und mit ihm starben meine hundertundvierundvierzig Pfund Sterling." Spanier, Franzosen, Engländer. Langsam begann ein Gedränge um Herrschaft und Einfluß, bis sich die Lage zunehmend verschärfte, um endlich im Machtkampf auf Leben und Tod zu enden. Die Verlierer waren wieder die Indianer, die, wie wir bereits an anderer Stelle anmerkten, im langen *Trail of Tears* vertrieben wurden.

1763 erschien ein besonders kurioser Vogel auf der Bildfläche. Christian Gottlieb Priber aus Zittau war weder Naturbursche noch hatte er den Ehrgeiz, Land zu besitzen. Er war ein Gelehrter, der sieben Sprachen beherrschte. Seine Waffen waren Bücher und Ideen.



Christian Gottlieb Priber (1697-1744)

Seine Frau und vier Kinder hatte er in Sachsen zurückgelassen, um in der neuen Welt ein radikal neues Staatssystem einzuführen. Im Cherokee Ort *Great Tellico* tauschte er seinen Anzug gegen einen Lendenschurz, schlüpfte in Mokassins und packte seine Bücher aus. Sein Traum war ein Staat, der Königreich Paradies genannt werden sollte. Der oberste Medizinmann wurde zum Kaiser gekrönt und Priber selbst wurde erster Minister für alles. Im Grunde ging es Priber um einen perfekten Kommunismus mit Gleichberechtigung für alle, auch für Frauen. Alle Güter waren Gemeingut, jeder würde seinen Talenten

entsprechend für die Allgemeinheit arbeiten und Kinder würden dem Staat gehören. Als bei Gouverneur Glen in Charleston Briefe mit der Unterschrift des Außenministers Priber ankamen, wurde er stutzig und beschloß, dem Königreich einen Riegel vorzuschieben. Er schickte zuerst einen ortskundigen Trapper und dann einen Soldaten, um Priber gefangen zu nehmen. Aber beide waren froh, mit ihren Skalps davonzukommen. Priber konnte sich

wieder seinen Notizen über die Cherokees und einem Wörterbuch ihrer Sprache widmen. Bis zum Sommer 1743 ging alles gut. Die Zeit schien reif, das Königreich zu erweitern. Aber auf dem Weg zum *Fort Toulouse* fielen Priber und seine Freunde in die Hände von Creeks, die im Auftrag der Engländer handelten. Er landete in *Fort Frederica* an der Küste Georgias. Auch im Gefängnis wurde er nicht müde, die Verfassung seines neuen Edens voranzutreiben und an seinen Manuskripten zu arbeiten. Mit seinem Tod starb auch der Traum vom Paradies. Seine Schriften und Papiere verschwanden für immer. Nur die Indianer von *Great Tellico* erinnerten sich noch für Jahre an ihren Premierminister und seine idealistischen Ideen und verweigerten den Engländern die Freundschaft.

Während des Bürgerkriegs fanden in Tennessee 454 Schlachten und kleinere Gefechte statt. Nur Virginia litt unter mehr Kriegshandlungen. Wie auch in Kentucky waren die Loyalitäten geteilt, und wie wir auch aus anderen Staaten wissen, verkamen die Soldaten, je länger der Krieg dauerte, immer mehr. Die Ausrüstungen waren miserabel und Hunger ein ständiger Begleiter. Ein Rekrut aus Ohio berichtet über eines der Opfer nach der Schlacht auf *Missionary Ridge*

Er war höchstens 15 Jahre alt und schwächig. Er hatte einen Baumwollanzug an und war barfuß – barfuß an diesem kalten und nassen 24. November. Ich inspizierte seinen Brotbeutel. Die Tagesration waren eine Handvoll schwarzer Bohnen, etwas Hirse und ein halbes Dutzend gerösteter Eicheln.

Der tödlichste Feind jedes Soldaten war aber nicht der in der andersfarbigen Uniform, sondern Krankheiten. Für jeden, der in einer Kriegshandlung fiel, rafften Masern, Malaria, Pocken und Typhus drei andere dahin. Die üblichen Medikamente waren Whiskey, Terpentin, Opium, Chinin und Quecksilber. Doch sogar inmitten des Horrors des Kriegs fehlte es nicht an verrückten Ideen. Der für den Norden spionierende James J. Andrews und zwanzig seiner Spießgesellen entführten in *Kennesaw Station*, Georgia, den Zug *The General* mit seinen drei Güterwagen, um Brücken und Schienen zwischen Tennessee und Georgia in Brand zu stecken und Chattanooga zu isolieren. Zwei beherzte Eisenbahner nahmen die Verfolgung auf. Während Andrews und seine Leute Telegrafendrähte durchtrennten und Schienenschwellen hinter sich warfen, beschlagnahmten die Verfolger

Draisinen, andere Züge und Telegrafenanlagen. Als dem Zug der Brennstoff ausging, flüchteten die Räuber, wurden aber bald gefangen.

Exkurs: Der Ku Klux Klan²



"America First" ein Slogan des Ku Klux Klan der 1920er Jahre



Evolution eines Slogans. Trump bei seiner Amtseinführung.

Wie auch in anderen Südstaaten war die Nachkriegszeit chaotisch. Im Dezember 1865 trafen sich ein paar junge Männer, die sich langweilten, in *Pulaski*. Bald merkten sie, daß ihre Kostüme und nächtlichen Ritze nicht wie geplant amüsierten, sondern in Angst versetzten.³

Der als Spaß gedachte Geheimbund wurde erschreckend schnell zu einer Waffe des Terrors und der Kontrolle. Wer verbarg sich hinter den Masken? Mitglieder der Bürgerwehr, arme weiße Bauern, illegale Brantweinbrenner, Sadisten, Vergewaltiger und ehemalige Plantagenbesitzer. In *South Carolina* waren sie innerhalb von 18 Monaten für 197 Morde und 548 schwere Körperverletzungen verantwortlich.

Die Lehrerin Miss Allen aus Illinois, deren Schule in *Cotton Gin Port* war, wurde zwischen eins und zwei in der Nacht von rund 50 verkleideten und berittenen Männern heimgesucht. Jeder Mann trug ein langes Gewand und eine Maske. Man befahl ihr aufzustehen und sich anzuziehen. Das machte sie sofort. Der

² Der Ursprung des Namens ist nicht erschlossen. Eine Vermutung ist, daß er aus dem Griechischen *kuklos* (Kreis) abgeleitet wurde.

³ Die Titel der Mitglieder des streng hierarchisch organisierten KKK reflektieren seinen Ursprung in der Mentalität von Burschenschaften. Sie speisen sich aus der Märchen- und Sagenwelt: *Imperial Wizard* (kaiserlicher Hexenmeister); *Grand Dragon* (prächtiger Drache); *Great Titan* (großer Titan mit seinen Assistenten, den 6 Furien); *Grand Cyclop* (erhabener Zyklop) u.s.w.

Leutnant hatte Hörner am Kopf und eine Pistole in der Hand. Acht oder zehn Männer standen im Zimmer und die Veranda war voll. Sie wurde höflich behandelt, aber man klagte über die hohe Schulsteuer. Sie sagten, Miss Allen müsse aufhören zu unterrichten und verschwinden. Sie gäben nie eine zweite Warnung. Sie befolgte den Rat und ging.

Man kann über die Feigheit dieser 50 Männer nur staunen. Wahrscheinlich hätten auch nur 5 die arme Lehrerin eingeschüchtert, abgesehen davon, daß man wieder einmal für Bildung nichts ausgeben wollte. Ursprünglich waren vor allem die ehemaligen Sklaven und ihre Befürworter die Opfer von Brutalität und Mord, aber der Klan warb von Anfang an die Vertreter eines weißen, protestantischen Nationalismus an. Seine Mitglieder sind bis heute reaktionäre Rassisten und Antisemiten. Ihr angebliches Ziel ist die "Reinhaltung" der weißen Rasse. Die Gesetzwidrigkeit im Namen der Ordnung verbreitete sich zuerst im Staat, dann in der Region und schließlich im ganzen Land. Je nach der politischen Lage erlebt der Klan immer wieder Zeiten des Niedergangs und des Aufschwungs. 1871 verabschiedete der Kongress den *enforcement act* (Vollstreckungsgesetz), der dem schlimmsten Treiben für einige Zeit ein Ende setzte.

Congress also passed the Ku Klux Klan Act in 1871 to authorize the president to use federal troops and emergency measures to overthrow the Klan.

Erneuten Zulauf bekam der Klan zwischen den Jahren 1915-1925, jetzt als ein staatlicher und nationaler Bund mit Zügen eines wirtschaftlichen Betriebs. Die bekannten weißen Roben und das brennende Kreuz verdanken wir D.W. Griffiths Film *The Birth of a Nation* (1916), in dem der Klan verherrlicht wird.⁴ Die Wiederbelebung fing in Atlanta, Georgia, an, verbreitete sich aber auch im mittleren Westen und Westen. Die offizielle Rhetorik richtete sich nun hauptsächlich gegen Katholiken. Man muß kaum erwähnen, daß natürlich Juden und Schwarze weiterhin Zielscheiben des Hasses waren. Im Programm stand nicht nur die absolute Vormacht weißer Protestanten, sondern auch "die Unverletzlichkeit des

⁴ Der Film beruht auf dem Roman *The Clansman* von Thomas Dixon, Jr. - Dixon war ein glühender Verehrer Sir Walter Scotts und dessen romantischer Darstellung der schottischen Clans.

Heims und die Reinheit der weißen Frau”. Mitte der 1920er Jahre waren 4 bis 5 Millionen Männer Mitglieder des KKK. Interne Streitigkeiten, kriminelle Machenschaften und Opposition von Außen ließen den Klan schnell an Bedeutung verlieren. 1930 hatte er nur noch 30.000 Anhänger, und am Anfang des Zweiten Weltkrieges verschwand er wieder von der Bildfläche.

Leider war das nicht das Ende des Vereins. Die aufkommende Bürgerrechtsbewegung und die daraus sich ergebenden Ressentiments rassistischer Gruppen gaben dem Klan neuen Aufwind. Zu den Zielen des Hasses gesellten sich nun Schwule und Lesben.

Hier nun einige traurige Beispiele von Verbrechen des Ku Klux Klans:

- **1951** - Mims, Florida: Das Haus eines Ehepaares in die Luft gesprengt
- **1951-52** - Birmingham, Alabama : In 40 Häuser von Afro-Amerikanern Bomben geworfen. Die Stadt erhielt den Spitznamen “Bombingham”
- **1963** - Birmingham, Alabama : Die *16th Street Baptist Church* angezündet. Vier kleine Mädchen kamen ums Leben
- **1963** - Mississippi: Der Bürgerrechtler Medgar Evers ermordet
- **1964** - Mississippi: Drei Bürgerrechtler ermordet
- **1967** - Jackson, Mississippi : Bomben auf eine Methodisten Kirche, eine Synagoge und das Haus eines Rabbi
- **1971** - Pontiac, Michigan: 10 Schulbusse abgefackelt , um die Integration von Kindern zu verhindern
- **1979** - North Carolina: Greensboro Massaker von dem an anderer Stelle bereits die Rede war
- **1980** - Chattanooga, Tennessee: Vier ältere Frauen von drei KKK Mitgliedern angeschossen
- **1981**: Alabama: Michael Donald gelyncht⁵

Seitdem verschwimmen die Grenzen zwischen dem KKK, Neo-Nazi Gruppen und neuerdings der *alt-right* (alternative Rechte). Die Ideologie dieser nur lose verbundenen Gruppen ist fast immer dieselbe, und sie sind jetzt weltweit vernetzt. David Duke, ehemaliger Nazi, dann KKK grandioser Hexenmeister und Politiker aus Louisiana, traf sich europaweit mit Gleichgesinnten, u.a. mit Udo Voigt von der NPD, bis er 2013 aus

⁵ Einer der Verantwortlichen, Henry Francis Hays, wurde zum Tode verurteilt und 1997 hingerichtet.

dem Schengenraum ausgewiesen wurde.⁶ Das Massaker von 2015 in der Charleston Kirche und der Anschlag von 2017 in Charlottesville, Virginia, gehen auf das Konto weißer Suprematisten. Ein Ende ist nicht in Sicht.



Die Evolution eines Kostüms

Priber war nicht der einzige, der sich eine bessere Welt erträumte. Ähnlich wie er versuchte Charles A. Wayland 1894 mit seiner *Ruskin Colony* ein sozialistisch-ländliches Paradies zu gründen. 1901 war der Traum vorbei. 1870 reiste eine Gruppe von Schweizern an, um am Cumberland Plateau die Siedlung *Gruetli* aufzubauen. Die Realität entsprach nicht der Werbeliteratur, die sie in der Schweiz gelesen hatten. Sie fanden Land vor, das siebentägige Knochenarbeit erforderte, um überhaupt einen Gewinn abzuwerfen. Sie blieben nicht lange. Die wohlhabende Schottin Frances Wright hatte für ihre Zeit fortschrittliche Ideen über Ehe, Religion und Politik. 1818 besuchte sie mit ihrer Schwester Amerika und verliebte sich erstens in das neue Land und zweitens in den alternden Helden der Revolution, Marquis de Lafayette. Die beiden kamen 1824 wieder und Frances war vom Los der Sklaven so erschüttert, daß sie nordöstlich von Memphis 785 Hektar Land kaufte. Sie nannte den Ort *Nashoba* (Chickasaw für Wolf). Ihre Überzeugung war, „die

⁶ 2005 verlieh ihm die ukrainische Privatuniversität *Interregional Academy of Personnel Management* ein Doktorat in Geschichte. Der Titel seiner Arbeit ist *Zionism as a Form of Ethnic Supremacism*. Die Universität ist nicht anerkannt.

geistigen und körperlichen Fähigkeiten aller Menschen zu fördern, egal welchen Geschlechts, welchen Stands, welcher Rasse, Nation oder Farbe". Mit einer Handvoll gekaufter Sklaven, die geschult und für ein Leben in Freiheit ausgebildet werden sollten, ließ sie sich in Nashoba nieder. Schlechter Boden und Krankheiten machten ihr einen Strich durch die Rechnung. Fünf Jahre später brachte sie ihre Leute nach Haiti, wo sie ein neues Leben beginnen konnten.⁷ 1880 gründete der englische Autor Thomas Hughes ebenfalls am Cumberland Plateau *Rugby* für die jüngeren Söhne des englischen Adels. Sie wurden zwar als Aristokraten erzogen, hatten aber weder die Mittel, ihren vornehmen Stand zu bestreiten noch die Möglichkeit Geld zu verdienen.⁸ Hughes kaufte über 30.000 Hektar Land. Er wollte eine Gesellschaft der Zusammenarbeit und der Kultur. Ihre Stärke würde der Wettbewerb um Spitzenleistungen sein: Wer konnte die beste Ernte einbringen, wer das beste Buch schreiben, am besten unterrichten, kurz am edelsten leben. Das Dorf im englischen Stil hatte eine Bibliothek mit etwa 7.000 Büchern, eine Episcopale Kirche mit einer Orgel aus Rosenholz, eine gut finanzierte Schule, eine gut ausgestattete Gastwirtschaft und Tennisplätze. Krankheiten und Klima setzten der Kolonie von Anfang an zu, doch der Mangel an Kommunikation zwischen den heimisch gewordenen Subsistenzbauern und den jungen Aristokraten gab auch diesem Experiment den Rest:

...die ländlichen Pioniere staunten nicht schlecht über die eleganten Häuser im englischen Stil. Sie merkten aber bald, daß diese jungen Aristokraten so wenig Ahnung von einem Pflug hatten wie ein Schwein von einem Damensattel... Sie wußten, daß man Courage und einen starken Magen brauchte, um in dieser Region Landwirtschaft zu betreiben.

Thomas Hughes verließ Rugby 1887 und kam nie mehr zurück.

Wie in den anderen Südstaaten auch waren die Anfänge eines wenigstens rudimentären allgemeinen Bildungswesens mager. Die Puritaner im Nordosten hatten bereits 1637 öffentliche Schulen. Sie gediehen in solchen Staaten, die die Sklaverei für notwendig und "natürlich" hielten, nicht gut. Man war der Ansicht, daß man für Feldarbeit keine Intelligenz benötigte und es außerdem verboten war, die Unfreien zu alphabetisieren.

⁷ Zur Erinnerung: Haiti ist seit 1804 ein unabhängiger Staat.

⁸ In den englischen Romanen der Zeit wird fast schon stereotypisch diese Hierarchie beschrieben: Der älteste Sohn erbt den Besitz; der nächste Sohn wird Pastor; und der dritte wird Soldat oder wandert in die ehemaligen Kolonien aus, um dort sein Glück zu versuchen.

Bildung und Kultur waren den Herrschenden vorbehalten. Sie wiederum schickten ihre Kinder an die Universitäten im Norden oder nach England. Diejenigen, die weder Sklaven besaßen noch Plantagenbesitzer waren, blieben auf der Strecke. Demnach gab es wenige außergewöhnlich gebildete Bürger und viele Analphabeten. Das bedeutet nun aber nicht, daß Tennessee im fortschreitenden 19. Jahrhundert durchwegs bildungsfern blieb.⁹ Seit 1873 gibt es in Nashville die renommierte *Vanderbilt University*, benannt nach Cornelius Vanderbilt, der die erste Million spendete, um die Wunden des Bürgerkriegs heilen zu helfen. 1866 gründeten Missionare aus dem Norden *Fisk University*, um die befreiten Sklaven zu unterrichten. Die *University of Tennessee* hat ihre Campi in Knoxville, Martin, Chattanooga und Memphis. *Tennessee State University* ist ebenfalls in Nashville, der Stadt, die man das Athen des Südens nennt. Diesem Namen wird sie durchaus gerecht. Seit 1897 gibt es eine maßgerechte Kopie des Parthenon. 1990 kam die nach allen Erkenntnissen der neueren Wissenschaft nachgebaute Statue der Pallas Athene dazu. Sie ist stolze 13m hoch. Die Nike Statue in ihrer Hand ist 1,80m hoch. 3,6kg Blattgold wurden verwendet, um die Göttin der Weisheit glänzen zu lassen.



⁹ Es gab und gibt Rückfälle in die Bildungsfeindlichkeit. 1925 fand in *Dayton* das sogenannte *Monkey Trial* statt. Der Staat Tennessee klagte den Biologielehrer John Scopes an, Evolution gelehrt zu haben, eine Lehre, die gegen das staatliche Gesetz verstieß. Erst 1967 wurde es außer Kraft gesetzt. 2012 beschloß der Staat, den Klimawandel als "diskutable Theorie" in die Lehrbücher aufzunehmen.

Vom Hackbrett über Banjos, Fiedler, Blues Sänger, tausende von Gitarrespielern bis zu den Formgebern des Rock und Roll ist Tennessee Spitzenreiter amerikanischer Volks- und Populärmusik. Wer kennt nicht *Chattanooga Choo-Choo*, *Jailhouse Rock* oder den einmaligen Stil Elvis Presleys, dessen Wohnsitz *Graceland* in Memphis nach dem Weißen Haus die meisten Besucher zählt? Neueren Datums ist *Dollywood* in *Pigeon Forge*, eine Mischung aus Resort, Vergnügungspark und Kirmes, ins Leben gerufen von der Sängerin und *Country Music* Ikone Dolly Parton. The *Grand Ole Opry* in Nashville ist schon lange das Zentrum dieser Musik und dem mit ihr verwandten *Bluegrass* Stil.¹⁰ Die Vorläufer dieser Musik sind schottische Balladen und sakrale Hymnen. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich Balladen, die eine tragische Liebesgeschichte zum Thema haben oder solche, in denen Schurken ihre gerechte Strafe bekommen. *Country Musics* Rhythmen sind aufwendiger und komplexer, lassen aber diese ihre Vorläufer noch erkennen. Solche Balladen und Volkslieder zusammen mit Kirchenmusik übten ihrerseits Einfluß auf die *Spirituals* und *Blues* der Afro-Amerikaner aus. Doch deren wichtigste musikalische Grundlage hat nichts mit der weißen Kultur zu tun. Es waren die Sprechchöre der Baumwollpflücker, die Verzweiflungsschreie der ausgepeitschten Sklaven und aneinandergeketteten Sträflinge und die erinnerten afrikanischen Harmonien, die diesen Genres ihr einzigartiges Gepräge geben.

Didn't my Lord deliver Daniel?
 Deliver Daniel, deliver Daniel?
 Didn't my Lord deliver Daniel?
 But why not every man?¹¹

Die Menschen des Mississippi Deltas und die einstigen Sklaven der Baumwollfelder Tennessees besangen eigentlich alles: Lokomotiven, Dampfer, lose Frauen, störrische Maultiere und fiese Arbeitsgeber. Der Komponist W.C. Handy (1873-1958), "Vater des Blues", reiste kreuz und quer durch alle Staaten und wurde mit seinen Werken landesweit bekannt und schließlich berühmt. Als der englische Volksliedsammler Cecil Sharp Tennessee besuchte, bemerkte er: "Ich war zum ersten mal in meinem Leben in einer

¹⁰ Johnny Cash und seine Tochter Roseanne Cash, die Carter Familie, Aretha Franklin, Miley Cyrus, Justin Timberlake, Tina Turner und alles, was sonst noch Rang und Namen hat, standen und stehen hier auf dem Programm.

¹¹ Hat mein Gott nicht Daniel befreit? Aber warum nicht jeden Menschen? Das Lied geht dann weiter mit der Befreiung Jonas' aus dem Wal und derselben Frage: warum nicht auch uns?

Gemeinschaft, in der singen fast so üblich war wie sprechen.“ Das Hackbrett und das Banjo kümmert weder Hautfarbe noch Geschlecht noch Stand und schöne Stimmen sind gleichmäßig unter den Menschen verteilt.

1940 zählte die Bevölkerung um *Black Oak Ridge* 26.504. Im Juni 1945 lebten dort 75.000 Menschen. Eine neue Stadt aus Baracken und Hütten war entstanden, aber nur wenige wußten um ihre Bestimmung. Warum dieser Ort? Es gab reichlich Wasser und damit Elektrizität, ein moderates Klima, das rund ums Jahr Bauen erlaubt, und eine Lage, die die Gefahr von Angriffen von der See her oder aus der Luft unwahrscheinlich macht. Es war eines der best gehüteten Geheimnisse der Zeit. Das *Manhattan Project* lief auf Hochtouren. Selbst die Angestellten hatten keine Ahnung, was da im Entstehen war. Jeder und jede waren auf ihre Fachbereiche beschränkt. Unter den Wissenschaftlern aus aller Welt herrschte ein Stimmung des Abenteuers, des Aufbruchs und der Herausforderung. Die Handwerker, die aus anderen Staaten angeworben waren, befanden sich in einem Stadium der Unbeständigkeit und ständigen Trubels. Und die Landbevölkerung der Umgebung war voller Mißtrauen. Was war das wirkliche Ziel dieses Unternehmens? Ein Gerücht war, daß hier ein neuer Vatikan für den Papst gebaut werden sollte. Am 6. August 1945 erfuhr die Welt die Wahrheit, als die USA eine bis dato unbekannte Bombe über der Stadt Hiroshima abwarf. Ein neues Zeitalter hatte begonnen.



Black Oak Ridge Atomic City

Heute wohnen wieder nur 29.330 Menschen hier. Das *Department of Energy* hat die Aufsicht über das *Oak Ridge National Laboratory*, in dem nukleare und technische Forschung betrieben wird.

In Memphis feiert man jedes Jahr immer noch den *Cotton Carnival*, obwohl Sojabohnen und Tabak die Baumwolle längst verdrängt haben. Volkswagen stellt in Chattanooga über 3.200 Menschen an. Nissan ist schon seit 1983 in Smyrna vor Ort. In einem Wolkenkratzer in Memphis, dessen Cocktailbar sich langsam dreht, bekommt der Besucher den Überblick über das Stadium in der Form eines Sombreros, die Betriebe, Bürogebäude und das Stahlgerüst von Brücken, die den *Old Man River* überspannen. Gewährt der Blick nach Norden noch eine Ahnung an die beiden Franzosen, die flußabwärts trieben, nach Osten an die in die Landschaft geschmiegtten Hütten der Engländer, nach Süden an die Spanier auf der Suche nach Gold? Was ist von der Vision Christian Pribers, mit den Cherokees ein Paradies zu gründen, geblieben?

Im Anfang war nur Dunkelheit, und die Menschen rempelten sich an. Fuchs sagte, daß die Menschen am anderen Ende der Welt genug Licht hätten, aber zu gierig wären es zu teilen. Opossum ging hin, um ein Stück Licht zu stehlen. Die Sonne hing in einem Baum und erleuchtete alles. Er nahm ein winziges Stück der Sonne und versteckte es im Fell seines Schwanzes. Die Hitze brannte das Fell weg. Deshalb haben Opossums kahle Schwänze. Bussard versuchte es als nächster. Er versteckte ein Stück der Sonne unter den Kopffedern. Deshalb haben Bussards kahle Köpfe. Großmutter Spinne versuchte es als nächste. Sie formte eine Schüssel aus Lehm. Dann spann sie ihr Netz, die Milchstraße, über den ganzen Horizont Zum anderen Ende der Welt. Sie schnappte die ganze Sonne und brachte sie in ihrer Lehmschüssel nach Hause, auf unsere Seite der Welt.

Cherokee